

an dieses unsere vornehmste sorge seyn / wie wir doch mehr und mehr in der wahrheit und erkandtnuß mögen befestiget werden. Ach lasset uns doch die zeit nicht dauren / die wir etwa dahin anwenden / sondern gedenscken / diese erkantnuß seye das vornehmste in der welt: in der so gar **das ewige leben** bestehet. Johan. 17/3. Lasset uns aber zusehen / daß unsere erkandtnuß nicht bloß eine buchstäbliche erkandtnuß bleibe / sondern eine lebendige wahre erkandtnuß werde. Dann wo es an die probe kommen wird / so wird in jenem feuer kein ander gold / als das wahre gold bestehen / das übrige falsche verrauchet selbst. Dazu gehöret also / so wol das herzhliche gebet / daß **GOTT** sein wort in uns lebendig machen wolte / als auch der fleiß / daß wir den würckungen des Heil. Geistes zur heiligung platz bey uns geben. Wer nur die erkandtnuß suchet / und will nicht in der heiligung zunehmen / in dem wird jene nie lebendig oder ein himmlisches liecht seyn. Aber wo unsere herzhliche begierde allemahl ist / **HERR was wilt du / daß ich thun solle /** das ist / wir wollen willig auch dem jenigen trieb folgen / da der Heil. Geist uns zu dem guten antreibt / da wird gewiß der Heil. Geist bey uns seyn / und die erkandtnuß / die alsdann erlangt wird / ist gewiß lebendig. Also müssen wir nicht nur die wahrheit der lehr / sondern wie wir gehöret haben / auch diejenige / die in dem rechtschaffenen wesen in Jesu bestehet / lieben. Dann keine bleibet ohne die andere / und ob wir uns mit der lehr allein ohne die practische wahrheit vergnügen wolten / will uns das Göttliche gericht / auch jene nicht lange lassen / als die wir uns dessen unwürdig machen. Also lasset uns heut ein jeglicher sich selbst forschten / woran ers noch bey sich bißher hat manglen lassen / und was vor sünde bißher an ihm die meiste macht gehabt. Die sehe er an / als solche feinde / die ihn leicht in das gericht ziehen möchten: fasse aber heut diesen tag den herzhlichen entschluß / von allen solchen abzustehen / und die liebe zur wahrheit künfftig die einige meisterin seines lebens seyn zulassen.

Sonderlich ist auch ein heilsamer rath Daniels / daran wir fleißig dencken sollen / Dan. 4/24. **Laß dir meinen rath gefallen / und mache dich loß von deinen sünden durch gerechtigkeit / und ledig von deiner missethat / durch wolthat an den armen / so wird er gedult haben mit deinen sünden.** Es haben milde almosen 2. Corinth. 9. herrliche verheißungen auch in dem geistlichen: und je weniger wir unserer güter in dergleichen zeiten versichert sind / daher nicht wissen / wie lang man sie uns lassen werde / soviel williger und sorgfältiger sollen wir seyn / einen ziemlichen theil derselben bey zeiten Gott in seinen armen aufzuheben zugeben / welches lauter solche capitalia

talia